



Das Institut für Friedenssicherung und Konfliktmanagement

lädt höflichst ein zur Podiumsdiskussion

Von der Rebellion zum Bürgerkrieg

Zum Ausbruch der Proteste in Syrien kam es erst Anfang März 2011 in der von hoher Arbeitslosigkeit gekennzeichneten Kleinstadt Dar'a im Süden des Landes. Auslöser war die Verhaftung und Folterung von 15 Schülern durch syrische Sicherheitskräfte, weil sie den Slogan „Aš-ša'ab yurid isqāt an-nizām“ (Das Volk will den Sturz des Regimes) an die Wände ihrer Schule geschrieben hatten.

Die Entscheidung der Regierung, repressiv gegen die Demonstrationen vorzugehen, beschleunigte die territoriale Ausweitung des Konflikts. In Folge dessen kam es zu großangelegten Verhaftungswellen und die Zahl der Todesopfer stieg, was auch Demonstrationen in den großen urbanen Ballungszentren wie Damaskus und Aleppo auslöste. In der zweiten Hälfte des Jahres 2011 begannen sich Teile der Regimegegner verstärkt zu bewaffnen und gegen die Streitkräfte des Regimes zu kämpfen, wodurch sich der Konflikt zu einem Bürgerkrieg entwickelte.

„Syrien: von der Rebellion zum Bürgerkrieg“

Es diskutieren:

Erik Mohns

EkdWexperte

Harald Müller

Forscher des IFK

Wolfgang Mühlberger

Nahostforscher des IFK

Moderation

Walter Feichtinger

Leiter des IFK

Montag, 25. März 2013, 18:00 Uhr
Sala Terrena der Landesverteidigungsakademie
AG Stiftgasse 2a, 1070 Wien